

# „Riesentalente“ und reifer Gesang

Beeindruckendes Frühjahrskonzert des MGV „Liederkrantz“ Sulzbach – „Singbande“-Gründerin Ingeborg Bürklen verabschiedet

Von Karl Wilhelm Beichert

**Sulzbach.** Wenn bei einem von der Qualität aller Beteiligten geprägten Konzertabend ein Ereignis noch hervorragt, dann muss es etwas ganz Besonderes sein. Es war dies beim Frühjahrskonzert des MGV Sulzbach der Auftritt des Grundschulchors „Singbande“, den Vorsitzender Rolf Nohe, der den Abend moderierte, als Höhepunkt bezeichnete. Und das aus mehreren Gründen. Da waren zum einen die sieben Liedvorträge der Kinder selbst, von einem besinnlichen japanischen Frühlingslied über das rockige „Er ist ein Riesentalent“ (Solist: Christian Schmiedt) bis zur mitreißenden „Rockmaus“ (Solisten: Marlon Henrich, Sophia Maichle und Selina Niedermayer). Die jungen Sängerinnen und Sänger, die teils erst im Oktober zum Kinderchor gestoßen waren, überzeugten durch disziplinierte Intonation und selbstbewusstes Auftreten und begeisterten das Publikum restlos. Unterstützt wurden sie am Flügel von Simone Nossek-Gremminger.

Es war zweitens der letzte große Auftritt der Dirigentin der „Singbande“, Ingeborg Bürklen. In einer emotionalen Ansprache blickte sie kurz auf die gemeinsame Zeit zurück, und als sie ihr „Tschüss, eure Bandenchefin!“ gesprochen hatte, erhob sich spontan der ganze Saal und dankte ihr für die Gründung und zehnjährige Leitung des Kinderchors mit lang anhaltenden stehenden Ovationen. Rolf Nohe fasste den Dank in Worte und überreichte der Leiterin des Kooperationschors einen Gutschein mit Blumenstrauß als Geschenk. Da der Tag des Abschieds auch der Geburtstag der Dirigentin war, sang ihr das gesamte Publikum das obligatorische Ständchen. Am Schluss des Auftritts stand das von Kinder- und Männerchor zusammen vorgebrachte „Neigen sich die Stunden“.

Eöffnet wurde das Konzert in der mit 400 Gästen voll besetzten Festhalle vom gasigebenden Chor mit dem Silber-Lied „Frisch gesungen“, „Wir hatten eine schöne Zeit“ (bekannt durch die Wise Guys) und dem augenzwinkernd, aber mit großer Begeisterung und vom MGV erstmals öffentlich vorgebrachten Lied „Männer mag man eben“. Das dynamische Dirigat von Tino Lauber führte den



Von hoher Qualität geprägt war der Konzertabend des MGV „Liederkrantz“ Sulzbach am Samstag in der voll besetzten Festhalle. Unsere Aufnahme zeigt den Männerchor mit der „Singbande“, rechts die verabschiedete Gründerin und Chorleiterin Ingeborg Bürklen. Foto: Beichert

Chor zu exakten Einstiegen, synchronen Ablautungen und zu einer dem Text angepassten Dynamik. Der Chor sang alle Stücke a-capella und auswendig. Die „Lucky Teens“, der Jugendchor des MGV, setzte das Programm mit „Dynamite“ und „Jar of hearts“ fort, wobei Dirigent Jochen Thum die Jugendlichen auch am Flügel begleitete. Obwohl fast die Hälfte der Chormitglieder verhindert war, fand das Ensemble den anerkannten Applaus des Publikums.

Als dritter Chor des MGV folgte der Frauenchor „Amicanti“ und bereicherte mit „Circle of Life“, „You race me up“ und „An Tagen wie diesen“ das Programm. Dirigent und Begleiter am Klavier war erneut Jochen Thum 0062917343, dem es mit seinem Spiel und seinem Chor gelang, die jeweils eigenen Charaktere der Stücke herauszuarbeiten. Bei dem populären dritten Lied, dessen nicht leichte Phrasierung von den Sängerinnen mit genauen Einsätzen gemeistert wurde, be-

teiligte sich am Refrain das Publikum mitsingend und klatschend.

Nach der Pause zeigte der Kooperationschor der beiden Kirchen unter Leitung von Robert Fass, dass Sulzbach noch einen weiteren Chor von hoher Qualität besitzt. Mit zwei geistlichen Liedern und dem in letzter Zeit viel gesungenen „Weit, weit weg“ nach Hubert von Goisern gefielen sie. Alle drei Lieder gingen unter die Haut, dabei beeindruckte besonders „Wenn ich ein Glöcklein wär“, bei dem Kristina Nemesz die Überstimme sang. Am Klavier begleitete Alexander Zipf.

Den letzten Teil des Konzerts bestanden Chöre von jenseits des Neckars. Der Stebbacher Chor „Belcanto“ unter Leitung von Monika Englert sang ein Stück aus „Tabaluga“, „Riders on the storm“ und huldigte den Comedian Harmonists. Danach gesellte sich der Ehemaligenchor der Verbundschule Bad Rappenau zu den Stebbachern, von Tino Lauber gegründet und nun erstmals in der

Öffentlichkeit. Beide zusammen gestalteten ohne vorherige Probe ein afrikanisches Lied, unterstützt von einer instrumentalen Rhythmusgruppe. Lauber dirigierte dann den Rappenauser Chor noch bei den weiteren Vorträgen. Das begeisterte Publikum verlangte eine Zugabe, die es mit dem „Cup Song“ auch erhielt, wobei drei Sängerinnen in rasendem Tempo mit Plastiktassen hantierten und damit den Rhythmus vorgeben.

Den eindrucksvollen Schlusspunkt setzte der MGV Barga, geleitet von Friedemann Buhl. Nach dem Spiritual „Burdon down“ erklang nochmals „Weit, weit weg“, diesmal mit neuem, in unserem Diakonat verfassten Text. Als Ende war Peter Maffays „Somme in der Nacht“ gedacht, aber der Bargaer Chor kam nicht ohne Zugaben von der Bühne. Susanne Kern von den „Amicanti“ richtete dann Dankesworte an alle Beteiligten, besonders auch an das ehemalige Mitglied Ingeborg Bürklen, und ans Publikum.

Windkraftanlagen in Limbach

## Profit kontra Mensch und Natur?

Die Einwohner und speziell die Jugend der Ortschaften Balsbach und Wagenschwend unterstützen die Energiewende. Auch gegen die bereits genehmigten Windkraftanlagen mit 100 m Nabenhöhe kamen keinerlei Einwände. Warum werden diese nicht gebaut? Profitgier?

Seit einiger Zeit versucht die Betreiberfirma Juwi, ohne Rücksicht auf Mensch und Natur, die Nabenhöhe der bereits genehmigten Anlagen deutlich zu erhöhen. Damit sollen mit die höchsten Windkraftanlagen Baden-Württembergs in Balsbach und Wagenschwend errichtet werden – und dies bei gleichbleibenden Abständen zu den beiden Ortschaften. In Bayern sollen in Kürze die Mindestabstände auf Grund der hinreichend bekannten Gefahren von momentan 1000 Meter auf ca. 2000 Meter erhöht werden. Zu Balsbach und Wagenschwend beträgt der Abstand der geplanten Anlagen nur knapp 1000 Meter. Sind wir denn die Versuchskaninchen? Wie wirken sich Infraschall, Schattenwurf usw. auf uns aus?

Bürgerinitiativen, Unterschriftenaktionen und den allgemeinen Bedenken der Bürger zum Trotz, versucht die Betreiberfirma die Erhöhung der Windkraftanlagen zu erwirken. Durch einen angeblichen Rechenfehler, der die versprochene Top-Rendite der genehmigten 100-m-Windkraftanlagen kurzerhand in eine Negativ-Rendite umwandelt, wird die Gemeinde unter Druck gesetzt, der Änderung des Bebauungsplans und somit der Erhöhung der Anlagen zuzustimmen. Bei einer Ablehnung droht die Betreiberfirma mit einer Klage, auf Grund einer Verhinderungsplanung, gegen die Gemeinde. Wer glaubt, dass sich eine Firma mit 1,1 Milliarden Jahresumsatz verrechnet? Wer glaubt, dass die entscheidenden Sitzung entdeckt wurde?

Auf der Hand liegt hingegen, dass die Firma Juwi ihren letzten Joker ziehen und die Gemeinde und den Gemeinderat unter Druck setzen wollte. Die Entscheidung wurde aufgrund des „Rechenfehlers“ von Juni 2013 auf den 9. 4. vertagt.

Die Jugend von Wagenschwend und Balsbach appelliert: Um den Lebensraum und die Lebensqualität in der Gemeinde Limbach weiterhin lebenswert zu erhalten, bitten wir die Entscheidungs-